

GEMEINDEBLATT

Folge 146

September – November 2016



für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen



Gute Aussichten!

typisch evangelisch 1517 - 2017

500 jahre reformation

geschichte – entdeckung – gewissheit

Montag, 24. Oktober 2016, 19:00 Uhr

Neuhofen/Krems, Sparkassensaal

„Große Geschichte einer kleinen Kirche in ÖÖ“

Impuls - Vortrag von lic. theol. Andreas Meißner / NK

Mittwoch, 16. November 2016, 19:30 Uhr

Evang. Kirche Neukematen

„Wie können wir denn leben?“

„aus Gnade – durch Glauben“

Vortrag für Entdecker: Lic. theol. Andreas Meißner / NK

Mittwoch, 9. November 2016, 19.30 Uhr

Evang. Kirche Neukematen

„Die Rechtfertigung des Gottlosen“

„Christus – meine Gerechtigkeit“

Vortrag für Entdecker: lic. theol. Andreas Meißner / NK

Mittwoch, 23. November 2016, 19:30 Uhr

Evangelische Kirche Neukematen

„Freier Wille oder Marionette?“

„Luther und Erasmus“

Vortrag für Entdecker: lic. theol. Andreas Meißner - NK



Martin Luther

"Die Kirche ist eine Wohnung, da man Gott lieben und hören soll. Nicht Holz oder Steine, nicht das unvernünftige Vieh, es sollen Menschen sein die Gott erkennen, lieben und preisen. Damit du gewiss Gott in allen Dingen, Kreuz und Leiden vertrauen kannst, sollst du wissen, dass dann wahre

Kirche sei, wenn auch gleich kaum zwei gläubige Menschen (beisammen) wären. Darum sagt Christus: Wer mich liebet, der hält mein Wort; da will ich wohnen, da habt ihr meine Kirche."

Weimarer Luther-Ausgabe 47,776,40-777,4

sehr persönlich



"Und nun, Herr, strecke deine Hand aus.
Lass Zeichen und Wunder geschehen." Apg.4,30

"Du hattest doch Lungenentzündung." -

"Ja, ich hatte Antibiotikum."

"Überall hat das Hochwasser das Land überschwemmt." -

"Die Verbauung hat uns gerettet."

"Und euer neues Haus habt ihr bezogen." -

"Wir hatten einen echten Stress."

"Im Urlaub wart ihr 6. 000 km unterwegs. Nichts passiert?" -

"Wir fahren beide sehr sicher."

"Und die Kinder?" -

"Die sind echt gut drauf. Kein Wunder bei unserm Vorbild..."

So reden wir voreilig. Zu schnell buchen wir aufs eigene Konto. Nichts mehr ist uns wunderbar. Ganz schnell passiert es dann: Gott, der Herr, ist draußen! Das kommt, weil wir unsern Blick für das große Wunder Gottes verloren haben.

Der Herr beschenkt uns dauernd. Seinen Sohn aber lässt er arm ausgehen. Wir sind Gottes geschonte Leute. Durch Jesu Christi Opfer bist du blutsverwandt gemacht mit dem Allmächtigen. Fass du dieses Wunder wieder ins Auge. Dann erfährst du erneut neue Wunder.

Wer Wunder erlebt, staunt.

Wer staunt, wird dankbar.

Un-dankbare leben langweilig. Die müssen sich immer selber steigern; und doch verlieren sie an Kurswert. Solche Leute haben eine arme Zeit vor sich. Denn sie sind immer mit sich selbst beschäftigt.

Dankbare Leute merken, wie Gott ihnen jeden einzelnen Moment hinein legt in den Tag. Sie staunen und starten Tun und Lassen mit diesem Gebet:

"Lass Zeichen und Wunder geschehen!"

Andreas Meißner

Neues vom Umbau

Wie Kurator Hans Brameshuber im letzten Gemeindeblatt ausgeführt hat, sind wir mittlerweile voll in der Umsetzung der vorgesehenen Baumaßnahmen im ersten Stock des Gemeindehauses. Bisher erledigt wurde der Austausch von 21 Fenstern, der Einbau der statischen Verstärkung im Gemeindesaal, die Erneuerung der Zwischenwände und der Rohinstallationen im Sanitärbereich, sowie die Erneuerung des E-Verteilers. Dabei sind einige Überraschungen zutage getreten, die gemeistert werden mussten. So waren einige Holzbalken in einem sehr schlechten Zustand und mussten verstärkt werden.

Dank der vielen Helfer – bisher wurden bereits über 600 Arbeitsstunden geleistet – gehen die Arbeiten gut voran, sodass wir uns entschlossen haben, auch die Verstärkung der Statik und die Erneuerung des Fußbodens im Jugendraum gleich mit zu erledigen. Dieser Raum wird ein ursprünglich vorhandenes und in den 70er Jahren zugemauertes Fenster an der Nordseite zurück bekommen. Das hat einerseits sehr praktische Vorteile, weil dadurch in der Bauphase die Materialien einfach abbefördert und eingebracht werden können. Andererseits werden der Raum und die Fassade durch dieses Fenster Richtung Kirche bereichert.

Begleitend zu den praktischen Arbeiten sind weiterhin viele Detail Abklärungen und Besprechungen im Bauausschuss erforderlich. Die Gemeindevertretung ist ebenfalls in die erforderlichen Überlegungen und Abstimmungen involviert.

Die Baumaßnahmen erfordern immer wieder auch Lösungen für das Zwischenlagern und Aufräumen verschiedener Räume. Diese Aktivitäten werden zum Anlass genommen, um gründlich zu entrümpeln und sich von manchen Altlasten zu befreien. Da aktuell somit sowohl der Gemeindesaal als

auch der Jugendraum im Rohbau Zustand sind, wäre die schon öfter andiskutierte Verbindung zwischen Gemeindesaal und Jugendraum zum gegenwärtigen Zeitpunkt optimal realisierbar. Es liegt allerdings ein Beschluss der Gemeindevertretung dagegen vor. Die damals berücksichtigten Argumente waren primär statische Bedenken wegen der Kaminsanierung bzw. Kaminerneuerung. Aktuell dagegen sprechen nach wie vor die möglichen Schallbeeinträchtigungen und die mangelnden Nutzungsszenarien. In den Diskussionen in letzter Zeit wurde aber auch eingebracht, dass die erforderliche Mauernische für die diskrete Lagerung der Tische und Sessel Verwendung finden könnte. Die statischen und akustischen Themen sind mittlerweile lösbar. Sehr wahrscheinlich würden sich bessere Nutzungsmöglichkeiten bei großen Veranstaltungen ergeben und in Verbindung mit dem neuen nordseitigen Fenster wären ganz neue Aus- und Durchblicke möglich. Es würde die Vermietbarkeit der Räumlichkeiten für private Feste (z.B. Taufen, Hochzeiten etc.) fördern. Der Bauausschuss sieht sich an den Beschluss der Gemeindevertretung gebunden und wird diese Maßnahme nur vorantreiben, wenn dazu ein klarer Auftrag vorliegt.

Die heurigen Baumaßnahmen konzentrieren sich somit auf den ersten Stock des Gemeindehauses und werden sich bis in den Herbst hineinziehen. Weitere Bauabschnitte in den kommenden Jahren betreffen das Stiegenhaus, den Keller und die Fassade.

Bitte unterstützen Sie weiterhin dieses Projekt. Ihre Spenden und tatkräftigen Hände werden weiterhin dringend gebraucht, damit unser Gemeindehaus ebenso gut gelingt wie die Renovierung der Kirche und des Pfarrhauses.

Helmut Brandstätter, Bauausschuss



Impressionen von Umbau des Gemeindehauses



Norddeutschlandreise



am Heimweg noch in die Ruine der Ägidienkirche gegangen.

Stadtrundfahrt: vorbei am alten und neuen Rathaus, an der Leibniz Universität Schloss Herrenhausen und seinen prachtvollen Gärten mit ihren unendlich scheinenden Dimensionen, voller bunter Blu-

Blauer Himmel, Sonnenschein, perfektes Reise-
wetter. Über Passau, vorbei an der Walhalla über
Regensburg -Erinnerungen an meine Kindheit
werden wach, als ich hier die Volksschule be-
suchte. Hof, Magdeburg nach Hannover, Andreas'
Heimatstadt., wo wir im Mercure bestens unter-
gebracht waren. Abendspaziergang zum Maschee,
tanzende Paare am Ufer und immer wieder der
Duft der Linden, die das ganze Stadtbild domi-
nieren. Gemütlicher Ausklang in der Innenstadt,

men und griechischen Götterstatuen, ein Spring-
brunnen schöner als der andere, der schönste die
große Fontäne, imposant auch die große Kaskade,
unverändert seit 1676, Themengärten, die Grotte,
zur EXPO 2000 restauriert und danach nach den
Plänen von Niki de Saint Phalle sehr bunt aus-
gestaltet. Danach auf Entdeckungstour durch den
Berggarten mit Moorweiher, Wüstengarten, Para-
dies und und und. Mittagessen in der Markthalle
mit unvorstellbar vielfältigem Angebot. Hannover



eine herrliche Stadt mit viel Grün, imposanten Backstein- und Fachwerkhäusern und am Abend zum Schützenfest.

Am nächsten Tag Kontrastprogramm in Celle, eine romantische Stadt voller Fachwerkhäuser mit Sprüchen an den Fassaden und dann ins Landesinstitut für Bienenforschung, der Arbeitsstätte von Andreas Mutter. Alte Imkerutensilien, unzählige bunte Kästchen für die Zucht, Schaukästen mit Königinnen. Nachmittags Führung durch die barocken Paradegemächer des Celler Schlosses, mit dem Hoftheater, einem der ältesten erhaltenen

weise absinkt, man weiß aber nie wo und wie weit, geprägt von Backsteinbauten, wie dem Haus der reitenden Diener, der St. Michaeliskirche, die Teil der Route der Backsteingotik ist, oder dem alten Kran am Stadtmarkt.

Der Deichgraf in Cuxhaven war die nächste Station. Endlich an der Nordsee, das Watt lockte schon und Muschelsuchen kann ich einfach nicht lassen. Wattwanderung: um 8h ging's los, alte Sportschuhe, kurze Hose, das Wetter passte, einige in der Kutsche, der Großteil zu Fuß, auch Reiter waren auf der Piste. Endlose Weite, kein Meer in Sicht.



Zunächst kompakter Boden, dann immer mehr Wasser, Häufchen von Schlickwürmern, Krabben, Herzmuscheln, die sich schnell wieder im Schlick eingraben, alles zeigte uns Karsten. Er führte uns auch sicher durch Priele, reißend wie ein Wasserfall und in sumpfiges Gelände -ein Schuh und Schuhsolen blie-

dieser Art, der mittelalterlicheren Küche, die an Dornröschen erinnert und der gotischen Schlosskapelle aus dem 15. Jhd. Stärkung gab's im Heidehof „Ole Müllern Schün“ mit den größten jemals gegessenen Tortenstücken, in gemütlicher Atmosphäre. Fahrt durch die Lüneburger Heide – viele Bäume, Felder aber wo ist die Heide? - zum Quartier im Hof „Wiesengrund“.

Lüneburg, die Hansestadt auf dem Salz, die teil-

ben im Watt. Reisigbüschel markieren den Weg, immer wieder Rettungskörbe in gut 2m Höhe, für Wanderer, die die Flut falsch eingeschätzt haben. Letztes Jahr wurden ca. 50 Personen gerettet. Nach 4 Stunden erreichten wir die Insel Neuwerk. Füße waschen, Schuhe entsorgen, inzwischen hatte es zu regnen begonnen, Stärkung im Alten Fischerhaus und Warten auf die Flut. Der „Flipper“ brachte uns wohlbehalten nach Cuxhaven zurück.

Mit der MS Helgoland fuhren wir am nächsten Tag bei Kaiserwetter und spiegelglatter See nach Helgoland – zunächst erkundeten wir im Bähnle den weißen Strand des Unterlandes und dann mit dem Lift aufs grüne Oberland, am Leuchtturm vorbei, immer die rote Steilküste vor Augen, lautes Geschrei und akrobatische Flugkünste der Trottelummen und Basstölpel am Lummenfelsen und weiter bis zur „Langen Anna“, einem 47m hohen freistehenden roten Buntsandsteinfelsen. Atemberaubende Ausblicke auf die glitzernde Nordsee. Sonntagsmesse in St. Martini in Bremen, eindrucksvolle Predigt zum Thema „Es ist genug“, 1.Könige 19,11ff, danach in wenigen Minuten zu Fuß zum Marktplatz mit dem „Roland“ neben dem Rathaus, die Bremer Stadtmusikanten, der Dom St. Petri. Eine Backsteinfassade schöner als die andere. Der Lichtbringer, ein goldenes Relief ist am Eingang

zur Böttcherstraße mit ihren expressionistischen Häusern, zu jeder Stunde läuten die 30 Porzellan-glocken des Glockenspielhauses, gleichzeitig werden 10 Holztafeln von Ozeanbezwingern gezeigt. Ein eindrucksvolles Spektakel. Im Bibelgarten gab es alle Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden. Die letzte Nacht verbrachten wir in Leipzig. Am eindrucksvollsten war für mich das Panorama der Stadt am Abend vom City Hochhaus im 31. Stockwerk. Nach einer Stadtrundfahrt und Besichtigung der Thomaskirche ging es gestärkt im Restaurant „Das Alte Rathaus“ wieder nach Hause.

Eine wunderschöne, abwechslungsreiche Reise, an die ich sicher noch sehr lange denken werde, ging zu Ende. Danke Andrea und Andreas für die liebevolle Vorbereitung und Betreuung.

Ingrid Wawra



Zeltlager "Herr der Ringe"

Das Highlight jedes Sommers ist wie immer das Zeltlager. Die Mitarbeiter sowie die Kinder freuen sich schon lange drauf und das Thema ist allbekannt: Der Herr der Ringe. Wie Frodo, Sam und Freunde versuchen, den Ring nach Mordor zu bringen, um den dunklen Herrscher zu vernichten. Die Bücher von J.R.R. Tolkien geben eine gute Grundlage für ein Zeltlager. Wenn einige auch sagen, dass er es nicht in Anlehnung an die Bibel geschrieben hat, erkennt man doch sehr schnell einige Parallelen. Aragorn zum Beispiel, der König, Gandalf, der von den Toten auferstanden ist und Frodo, der die Sünde trug und sie vernichtete. Jeden Tag ging es weiter in der Story, am Morgen in einem Theater, am Abend erzählte einer unserer Mitarbeiter weiter, so dass wir am Ende der Woche die ganzen drei Bücher erzählt hatten. Es blieb nicht nur bei dem Theater oder der Gute-Nacht-Geschichte, nein, auch in den Spielen drehte sich alles um Mittelerde, im Wochenspiel um die Einnahme von Mittelerde, im Nachtgeländespiel um das Finden des Rings und im Spiel Mitarbeiter gegen Kids um die Vernichtung des Ringes. Trotz dieser tollen Geschichte vergaßen wir nicht, um wen es eigentlich auf diesem Lager ging: Gott!

Das ist das Tolle auf Zeltlagern: zu erleben, wie Gott wirkt. Durch sein Wort, durch die Erzählungen der Mitarbeiter sowie den täglichen Andachten. Es ist so cool zu sehen, wie einige Kinder ihre Herzen für Gott öffnen und erkennen, dass es ihn gibt oder andere, die gestärkt werden in ihrer Beziehung zu ihm. Das Wetter spielt immer eine Rolle auf Zeltlagern. Wenn es die ganze Woche regnet, gibt es nicht viel zu tun. Der Wetterbericht war so, dass es eigentlich nur Regen geben sollte, doch Gott hatte anscheinend einen anderen Plan. Denn wir sind von allen größeren Unwettern verschont geblieben, selbst die Regenschauer kamen erst, als wir uns zum Lagerfeuer setzen wollten. Somit war es uns möglich, alle Programmpunkte, die wir hatten, durchzuführen und den Kindern eine super Woche zu bieten. Auch auf der Wanderung zur Alm war keine Wolke am Himmel zu erkennen, es war sogar so heiß, dass wir die Alm als geniale Abkühlung erfahren durften. Es war wie jedes Jahr eine Freude und eine Gnade, mit so coolen Kids die Woche zu verbringen. Die Mitarbeiter freuen sich jetzt schon wieder, wenn es nämlich heißt: Zeltlager 2017.

Florian König, Jugendreferent



Beachtet auch die Fotos auf der Umschlagseite!

Weisheit gefragt

Am 8. Sonntag nach Trinitatis wird im Predigttext nach der Antwort des Menschen auf das Handeln Gottes in seinem Leben gefragt. Wo wir Gottes Hilfe durch das Evangelium in Christus erlebt haben, sollen wir dies auch im Alltag zeigen.

Dies ist aber nicht als Appell zu verstehen, als müssten wir uns erst zu Lichtern entwickeln, als müssten wir wirken.

In Jesus sind wir Licht im Herrn. Wir sind also nicht auf unsere Selbsttat geworfen, sondern dürfen mit Jesu Zusage rechnen.

Wir sollen nur das Licht nicht verbergen, das durch Christus in unser Leben gekommen ist.

Es geht darum, IHN durchscheinen zu lassen – transparent sein – seine Gesinnung soll auch unsere sein. (aus: Karl Barth, «Über Dummheit» aus: Unveröffentlichte Texte zur KD)

«Darin besteht und äussert sich die Dummheit; dass der Mensch in der vollen stolzen Meinung, wesentlich zu sein und das Wesentliche zu treffen, gerade nie das Wesentliche trifft: immer zu früh oder zu spät kommt, immer schläft, wo er wachen

sollte, wacht, wo er ruhig schlafen dürfte, immer schweigt, wo geredet werden müsste und immer redet, wo Schweigen das beste Teil wäre, immer arbeiten will, wo nur beten und immer beten, wo nur Arbeiten helfen würde, immer historische Betrachtungen anstellt, wo es um Entscheidung ginge und immer entscheiden will, wo nun wirklich historische Betrachtung am Platze wäre, immer streitet, wo es nicht nötig ist, und immer von Liebe und Frieden redet, wo in aller Ruhe einmal dreinzuschlagen wäre, immer den Glauben und das Evangelium im Munde führt, wo es gelten würde, ein Stück gesunden Menschenverstandes walten zu lassen und immer vernünftelt, wo man sich in die Hände Gottes befehlen dürfte und sollte.»

Herwig Rabinger



LANDES MUSIK SCHULEN

**Sound Clouds -
Dances & more**

SaXL

- Das Saxophonorchester

Landesmusikschulen Bad Hall und Kremsmünster
Leitung Monika Parkfrieder

Freitag 30.9.2016 19:00 h

Evangelische Kirche Neukematen

Benefizkonzert
Eintritt: freiwillige Spenden



Wenn du spannende Detektivgeschich-

ten magst, die nicht langweilig werden,

dann empfehle ich dir diese Bücher:

Die Jugendbücher, Joe Hart von Daniel Kowalsky, es gibt 3 Bände davon bei uns in der Bibliothek.

Ich habe den 2. Band „Joe Hart – Geheimprojekt PUMA 6“ gelesen und fand ihn sehr cool!

Dabei geht es um eine Jugendgruppe aus Düsseldorf, die sich die Blauen Tiger nennt. Die Blauen Tiger machen gerade Urlaub in Südfrankreich bei Familie Dietrich auf der Ranch, als Joe Hart bemerkt, dass sie beobachtet werden. Die Beobachter sind Diebe, die den Hochleistungscomputer PUMA 6 stehlen wollen, dessen Erfinder Herr



Dietrich, der Va-

ter eines Kindes aus der Ju-

gendgruppe ist. Um den Computer zu bekommen, benötigen die Diebe einige Informationen und Passwörter.

Wie sie dazu gelangen und ob die Blauen Tiger es schaffen, das Geheimprojekt PUMA 6 zu retten, verrate ich euch nicht!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen, und hoffe es gefällt euch!

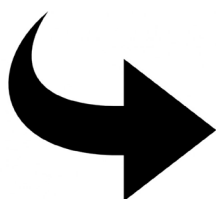


Dieser Buchtipp ist von Lukas Dietinger



ACHTUNG!

Neue Bibliotheks-Öffnungszeiten bis Jahresende (probeweise) zusätzlich zu den gewohnten Öffnungszeiten:














Donnerstag, 17.30 – 18.30 Uhr

Samstag, 16.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 09.30 – 11.30 Uhr

GOTTESDIENSTPLAN

	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 04. 09.	Lektor Karl Kasberger	Pfarrer Andreas Meißner 
So. 11. 09.	Schulanfang Pfarrer Andreas Meißner	Schulanfang – Familiengottesdienst Lektor Rudi Mayrhofer
So. 18. 09.	EBW Gottesdienst 	Lektor Gerald Gubesch
So. 25. 09.	Lektor Rudi Mayrhofer 	Marktfest Pfarrer Andreas Meißner
So. 02. 10.	Erntedank – Konfi-Vorstellung Pfarrer Andreas Meißner 	Erntedank Pfarrer Gebhard Dopplinger 
So. 09. 10.	Familiengottesdienst Lektor Rainer Oberleitner	Lektor Franz Brandstätter <hr/> 17:30 Uhr: OASE Gottesdienst Armin Hartmann
So. 16. 10.	Lektor Kurt Gewessler 	Konfi-Vorstellung Pfarrer Andreas Meißner 
So. 23. 10.	Pfarrer Andreas Meißner	Lektorin Andrea Maria Meißner
So. 30. 10.	Lektor Karl Kasberger 	Pfarrer Andreas Meißner
Mo. 31. 10 <i>Reformation.</i>	19:00 Uhr: Pfarrer Andreas Meißner	
Di. 01. 11. <i>Allerheiligen</i>	Pfarrer Andreas Meißner anschl. Andacht am Friedhof	11:00 Uhr: Pfarrer Andreas Meißner Andacht am Friedhof
So. 06. 11.	Lektor Herwig Rabinger	Pfarrer Andreas Meißner 
So. 13. 11.	Lektor Rainer Oberleitner	Lektor Gerald Gubesch <hr/> 17:30 Uhr: OASE Gottesdienst PfarrerIn. i. E. Insa Rößler
So. 20. 11.	Pfarrer Andreas Meißner 	Lektor Franz Brandstätter

	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 27. 11. 1. Advent	Pfarrer Andreas Meißner 	Familiengottesdienst Lektor Rudi Mayrhofer
So. 04. 12. 2. Advent	Lektorin Andrea Maria Meißner	Lektor Kurt Gewessler



Kirchenkaffee



Abendmahl

Wichtige Termine:

- 11.9.** Schulanfangsgottesdienst und Anmeldung Konfirmanden.
- 14.9. 19:00** Konfi-Elternabend für Sierning, Neukematen und Bad Hall in Neukematen.
- 16.9. 17:30** Start Konfikurs 2016/17 in Neukematen für Konfis aus Sierning und Neukematen.
- 16.9. 19:00** Start Jugendkreis
- 17.9. 14:00** Start Jungschar
- 21.9. 17:30** Start Konfikurs 2016/17 in Bad Hall für Konfis aus Bad Hall.
- 25.9. 9:30** Marktfest Sierning.
- 30.9. 19:30** Konzert Neukematen: Saxophon Orchester Bad Hall – Kremsmünster.
- 7.-9.10.** Erste Konfifreizeit in Windischgarsten.
- 9.10. 10:00** Gemeindetag in Linz mit Pfr. Ulrich Parzany.
- 9.10.-13.10.** Evangelisation in Wels mit Pfr. Ulrich Parzany. Infos unter: www.ealinz.at
- 16.10. 15:00** Einweihung evang. Kirche Kirchdorf. Amtseinführung Pfrn. Mag. Waltraud Mitteregger.
- 17.-20.10.** Pfarrer Herbst Konferenz OÖ.
- 5.11. 8:30** Frauenfrühstück in Kremsmünster:
Prof. Dr. Renate Kreutzer: 10 1/2 Gründe es nicht mehr allein recht zu machen
- 11.11. 19:30** Vortrag Karmel Mission mit Martin Landmesser.
- 13.11. 15:30** Konzert vom Chor Aufwind im Gästezentrum Bad Hall.
- 24.11. 19:00** Vortrag zu 500 Jahre Reformation mit Chor Aufwind, Sparkassensaal Neuhofen.
- 11.12. 17:30** OASE Gottesdienst mit Andreas Meißner: Pornografie - Durst nach Leben.



„Der Rosengarten“



Donnerstags, 6. 10., 20. 10., 3. 11., 17. 11. und 1. 12 von 9.00 – 10.30 Uhr mit Andrea Maria Meißner

Bibelstunde Sierning NEU

Dienstag, 4. 10. und 6. 12. um 18.30 Uhr

Gebetstreffen Neukematen

Dienstag, 27. 9., 25. 10 und 29. 11. um 19.00 Uhr

Missionsgebetskreis in Neukematen

Mittwoch, 21. 9., 19. 10., 16. 11. und 21. 12. um 14.30 Uhr

Minions-Lager in Sarleinsbach von 10. – 16. Juli

Was für ein Ferienanfang!

Die erste Woche Sommerferien: Minions-Lager. Du kennst bestimmt die Minions, oder? Was, du kennst die Minions nicht?! Na dann wird's höchste Zeit, dass du sie kennenlernst.

Das sind so kleine gelbe Dinger mit blauen Latzhosen, schwarzen Handschuhen und einer Brille. Manche Minions sind klein, manche sind groß, manche sind dick, manche dünn. Manche haben ein Auge manche haben zwei Augen. Natürlich haben Minions auch ihre eigene Sprache:

Deutsch	Minions-Sprache
Hallo	Ballo
Tschüss	Poopayo
Tut mir leid	Bi do
Für dich	Pur tie
Feuer	Bii du bii du

u.s.w.

Um diese kleinen Typen ging es bei dem Lager. Wisst ihr, was die mit uns Menschen gemeinsam haben? Sie sind alleine völlig chaotisch und aufgeschmissen. Sie brauchen immer einen Chef, auf den sie hören können und der ihrem Leben sozusagen Sinn gibt.

Gecheckt? Ja klar, das ist wie bei den Menschen. Ohne Gott sind wir aufgeschmissen, wir brauchen ihn, nur er gibt unserem Leben einen Sinn.

Unser Tagesablauf auf dem Lager hat so ausgesehen:

- 7:30 Aufstehen und 8:00 Frühstück
- Zimmerpunkte sammeln (für besonders schön aufgeräumte Zimmer)
- Gemeinsamer Start
- Stille Zeit
- Mittagessen
- Nachmittags-Programm
- Abendessen
- Tagesabschluss
- 21:15 Nachtruhe



Jeden Tag in den „Stille-Zeit-Gruppen“ lasen wir in der Bibel und sprachen darüber. Dabei habe ich sehr viel von der Apostelgeschichte gehört und gelernt. Wir haben richtig viel und laut gesungen, getanzt und riesig Spaß dabei gehabt.

Freizeit gab's auch genug, in der wir Spiele spielen konnten. Auch wenn das Wetter nicht richtig mit-spielte, hatten wir drinnen sehr viel Spaß. Einen kleinen Eindruck davon bekamen unsere Eltern beim gemeinsamen Abschluss. Zuletzt möchte ich mich noch ganz herzlich bei den Mitarbeitern bedanken, dass sie uns so verwöhnt haben. DANKE, vor allem an Babsi und Chrisi. Immerhin waren wir die einzigen drei „Neukematner“!

Sebastian Schwendtner

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2016

Wo aber der
Geist des
Herrn ist, da ist
Freiheit.
Freiheit

2. KORINTH 3,17



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Elia und der Rabe



Der Prophet Elia wird vom König des Nordreichs bedroht, weil er an Gott glaubt. Elia flieht und versteckt sich. Gegen den Durst trinkt er aus dem Bach. Aber dann fällt ihm verzweifelt ein: „Ich habe nichts zu essen!“

Er schläft ein und träumt, dass Gott ihm helfen wird. Als er aufwacht, knurrt ihm der Magen. Doch was ist das? Da liegt ein Stück Brot! Er isst es und wird satt. Am nächsten Morgen beobachtet Elia, wie ein Rabe mit dem Brot im Schnabel herankommt. Von nun an bringt der Rabe Elia jeden Tag etwas zu essen.

Er ist so froh: Gott sorgt für ihn.

Altes Testament: 1. Könige 17

Wie viele Früchte sind für das Erntedankfest gesammelt worden? Und was ist aus Versehen dazwischengeraten?

Was ist grün und klopft an die Tür?

Was ist braun und sitzt hinter Gittern?



Kochrezept: Apfelmus:
Schäle einige Äpfel und schneide sie in kleine Stücke. Koche sie etwa fünf Minuten mit etwas Wasser. Abkühlen lassen und Schlagsahne dazu – hm, lecker!

Was ist orange und geht wandern?

Was ist bunt, süß und rennt davon?

Aufklärung: was oben auch unter:
Klee (Pflanze), Kastanie, Wanderratte, Fluchtblatt
(14 Früchte, ein Blatt ist dazwischengeraten)

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnament (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de





Rückblick

Almtalwanderung

Treffpunkt 7:30h bei der Sporthalle in Kremsmünster. Es versprach ein herrlicher Tag zu werden, mit zwei Autos ging es zum Bahnhof in Vorchdorf. Und dann zu Fuß weiter. Zunächst durch den Ort, an schönen Gärten vorbei und schließlich auf einem schmalen Pfad unter der Autobahn durch zur Alm. Über Wiesen, durch Auwälder daneben das klare, plätschern-de Wasser der Alm. Mitten im Wald ein Rastplatz mit Liegen – ideal für unsere Jause. Akeleien, Wildrosen, Immenblatt, Feuerlilien, Monika sah sogar einen Türkenbund, und immer wieder die einmal hellblau dann türkis glitzernde Alm, vorbei an kleinen Wasserfällen und Fliegenfischern bis zu Bauch im Wasser.

Nach der wohlverdienten Mittagrast in Bad Wimsbach ging es mit dem Zug zurück nach Vorchdorf.

Danke Erich für diesen wunderschönen Wandertag.

Ingrid Wawra

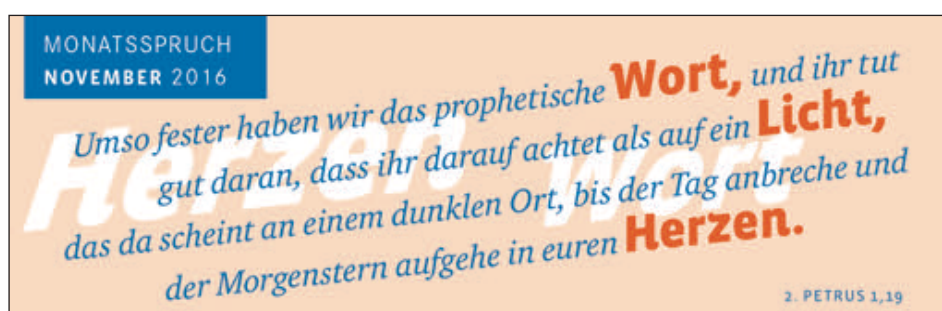
Israelabend mit Doron Schneider

Am 2. Juni war es soweit, im Foyer wurden israelische Schmankerl angeboten – mir hatten es vor allem die Datteln, so groß und saftig wie in Israel, angetan, aber auch Marmelade und andere Köstlichkeiten lockten zum Kauf. Und natürlich auch Bücher.

Doron Schneider, geboren in Deutschland, lebt seit 1978 in Israel, war 15 Jahre internationaler Sprecher für die ICEJ (International Christian Embassy Jerusalem). Er ist messianischer Jude und plädiert dafür nicht nur die Juden zu lieben, sondern auch die Araber. Er kennt die aktuelle Lage seines Landes sehr genau und seine Schilderungen, sind sehr berührend, wie die Geschichte vom jugendlichen Palästinenser, der versucht hat einen Juden mit dem er kurz zuvor Kaffee getrunken hat zu erstechen und jetzt darf sein ganzer Klan nicht mehr in Jerusalem arbeiten. Oder wo bleiben die ganzen internationalen Hilfsgelder für die Palästinenser. Aus seiner Sicht ist immer Israel der Sündenbock, egal wie viele Zugeständnisse Israel macht, es ist immer zu wenig.

Fragen wie, warum haben die Palästinenser seinerzeit nicht genauso einen eigenen Staat gründeten wie die Israeliten, behandelt er; oder warum Israel heute noch um sein Existenzrecht kämpfen muss.

Aber Gott ist mit Israel, zum Beispiel geht mit seiner Unterstützung nur in Israel die Wüste zurück, hat Israel jede Menge Nobelpreisträger, wenn der Export von Produkten aus den besetzten Gebieten in die EU verboten wird, verlieren Palästinenser ihre Arbeitsplätze aber die Orangen werden jetzt nach Asien geliefert





Vorschau

und zwar um 30% mehr. Alle Hindernisse die Israel in den Weg gelegt werden wandelt Gott zum Guten.
Ein Vortrag, der mich sehr nachdenklich gestimmt hat.
Ingrid Wawra

Mittwoch, 31. August 2016

Übers Spitzmäuerl auf den Tamberg in Vorderstoder
Abfahrt: 8.30 Uhr, Gasthof Steinwänd in Klaus. (Kreuzung Kirchdorfer-Steyrstraße)
Gehzeit: ca. 3,5 Std.
Anstiege: 600 Hm
Einkehr: Gasthof Stockerwirt in Vorderstoder
Der Tamberg ist die Aussichtskanzel über dem Stodertal. Der Blick reicht vom Toten Gebirge über Warscheneck, Hallermauern und Sensengebirge.

Mittwoch, 14. September 2016

Gmundnerberggrundweg Altmünster
Abfahrt: 8:30 Uhr Sporthalle Kremsmünster
Gehzeit: ca. 3 Std.
Einkehr: Gasthof im Ortszentrum Altmünster
Herrliche Rundwanderung mit Blick auf den Traunstein und Traunsee.

EBW Gottesdienst

Sonntag, 18. September 2016, 9:00 Uhr

Predigt und Musik: Tom Happel
Anschließend laden wir alle ganz herzlich zum „Kirchenkaffee“ ein.
Es gibt Gulasch, Semmerl, Kuchen und Kaffee.

Erlagschein fürs Gemeindeblatt

Liebe Gemeinde! Jedes Jahr freuen wir uns über die vielen Unterstützer, die sich an den Unkosten für unser Gemeindeblatt beteiligen. Mit dem in diesem Heft beigelegten Erlagschein wollen wir Sie wieder daran erinnern. 4 mal im Jahr erscheint eine Ausgabe. Bei der Erstellung

geschieht vieles ehrenamtlich, so dass im Wesentlichen nur die Kosten für Druck und Versand anfallen.

Ich wünsche allen Freude, gute Unterhaltung und die eine oder andere Erkenntnis beim Studium dieser Ausgabe.

Zum Geburtstag ...

Herzlichen Glückwunsch!



In unserer Gemeinde feiern von September bis November folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

Alter	Name	Ort
65	Heinrich Fritsch	St. Marien
	Johann Kober	Rohr
	Alois Weisz	St. Marien
	Elsa Hagmüller	St. Marien
70	Dipl. Ing. Wolfram Wedel	Neuhofen
	Ingrid Elisabeth Bruckmayer	Allhaming
	Friedrich Edelbauer	Rohr
	Stefanie Braun	Sierning
75	Frieda Rimpl	Rohr
	Edith Oberleitner	Piberbach
80	Maria Weinzierl	Schiedlberg
81	Theresia Linhardt	Eggendorf
	Ernst Edelbauer	Kremsmünster
82	Rosa Zachhuber	Kematen
	Luise Brunner	Schiedlberg
84	Margarethe Gondosch	Schiedlberg
85	Maria Anna Gindlhuber	Kematen
	Adam Emich	Neuhofen
86	Marie-Luise Morawietz	Piberbach



Getauft wurden:

Lina Sophie Obermayr, Tochter von Martin Obermayr und Sabine Böhm aus Allhaming.

Malin Weiss, Tochter von Daniel und Silke Weiss aus Rohr.

Aaron Schmidt, Sohn von Ing. Horst und Mag. Tanja Schmidt aus Podersdorf.

Anna Schwager, Tochter von Ing. Andreas und Kerstin Schwager aus Schiedlberg.

Sebastian Nußbaumer, Sohn von Thomas Biebl und Andrea Nußbaumer aus Behamberg.

Lorenz Walzer, Sohn von Christoph und Nora Walzer aus Neuhofen.

Philipp Schneider, Sohn von Markus und Sandra Schneider aus Neuzeug.

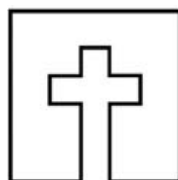


Getraut wurden:

Stefan Farthofer und Stefanie Geck, aus Neuzeug

DI Markus Sperr und Melanie Sperr,

geb. Puckmayr aus Wolfertn



Beerdigt wurden:

Frau Margot Schulz, 78 Lj., aus Neuhofen.

Josef Vavra, 69 Lj., aus Neuzeug.

Katharina Jungert, 88 Lj. aus Sierning.



Entkommen aus dem Netz des Jägers

Begegnungen mit
verfolgten Christen im Irak

Verlag: francke,
ISBN: 978-3868275636,
158 Seiten, März 2016

Christlicher »Man hat uns alles genommen«, hört Andrea Wegener bei ihrem Hilfseinsatz im Irak 2014 immer wieder. »Erzählt unsere Geschichten weiter. Vergesst uns nicht!« Die Mitarbeiterin des Katastrophenteams von GAI-N (Global Aid Network) ist im Land, als der IS den Christen in Mossul ein Ultimatum stellt und sie Hals über Kopf die Stadt verlassen müssen. Viele flüchten sich nach Erbil, einige sogar in die Wohnung, in der auch Andrea Wegener und ihre Kollegen untergebracht sind. Die Katastrophenhelferin erlebt hautnah mit, wie sich die Lage

der Flüchtlinge mit der Ausbreitung des IS und der Vertreibung Zehntausender Christen und anderer Minderheiten von Tag zu Tag verschärft. Sie ist vielen der Verfolgten begegnet, zuletzt im Herbst 2015, und hat ihre Geschichten aufgeschrieben. Diese nehmen uns unmittelbar mit hinein in das Erleben von Terror, Vertreibung und Flucht, aber auch Gottvertrauen, das die Christen im Nordirak nicht erst seit dem Vordringen des IS prägt. Mit einem Vorwort von Emanuel Youkhana, Archimandrit der Assyrischen Kirche des Ostens und Direktor der einheimischen Hilfsorganisation CAPNI, und einem Nachwort von Klaus Dewald, Direktor von GAI-N e.V. in Gießen.

(Erhältlich in der CBZ Wels)

BUCHTIPP

Für Sie erreichbar

Pfarrer Andreas Meißner
Tel. 07228 8140-12 (dienstlich)
Tel. 07228 8140-5 (privat)

Pfarrkanzlei Elisabeth Walter-Edelbauer
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr
Tel. 07228 8140-11 • Fax 07228 8140-4

Jugendreferent Florian König
Tel. 0650 9577702

eMail evang.pfarramt@neukematen.at

Internet www.neukematen.at

Bibliothek Tel. 07228 8140-15 bzw.
bibliothek@neukematen.at
(geöffnet am Sonntag 9.30 - 11.30 und
Donnerstag 17.30 - 18.30)

Kurator Hans Brameshuber,
Tel. 0664 286 8976
hans.brameshuber@aon.at

Organist Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen,
Hans Brameshuber, Susanne Hoffelner
A-4533 Piberbach, Brandstatt 46

*Inhaltliche Linie: Verkündigung des Evangeliums
und Information.*

Layout: Joachim Schwendtner, Piberbach
Druck: print-it, Leonding.

Bank Sparkasse Neuhofen
IBAN AT91 2032 6000 0001 5008
BIC SPNKAT21XXX

Redaktionsschluss für Folge 147: 06. 11. 2016
Beiträge bitte zeitgerecht per Mail an:
evang.pfarramt@neukematen.at

Jugendlager "Herr der Ringe"



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.